

Der Landfrauenverein

– ein wichtiger Faktor im Mosheimer Dorfleben

Dorothea Botte/Gerhard Riedemann

Die folgenden Ausführungen stützen sich auf die Chronik des Landfrauenvereins (LFV) Mosheim, gestaltet von Dorothea Botte.

Ein Treffen einiger Frauen aus der Landwirtschaft, das war der Anstoß zur Gründung des Mosheimer LFV, die am 6. März 1951 beschlossen wurde. Die Gründungsmitglieder, 17 Frauen, wählten Annemarie Wenderoth zu ihrer Ersten Vorsitzenden. Ende 1951 hatte der Verein bereits 31 Mitglieder, und zwar: Annemarie Wenderoth, Luise Trieschmann, Edith Hain, Käthe Hain, Ruth Schmidt, Elfriede Schmidt, Elli Löchner, Marie Wenderoth, Liesel Marx, Anna Riedemann, Anni Kriegisch, Maria Röhl, Annchen Röhl, Anni Pfannkuche, Martha Korovkin, Elisabeth Schnell, Anna Witzel, Hilde Hufschmidt, Irma Koch, Christine Gut-hard, Katharina Jakob, Dora Wiegand, Änne Trieschmann, Elisabeth Emmeluth, Anneliese König, Martha Moseb-ach, Martha Röse, Emma Hain, Mar-tha Schröder, Martha Kirchhoff, Änne Ried. Der Jahresbeitrag betrug 3,00 DM.

In den über fünf Jahrzehnten seines Bestehens hat sich der Verein sehr für das Zusammenleben im Dorf und die Weiterbildung seiner Mitglieder einge- setzt. Das soziale, kulturelle und zivili- satorische Engagement kann nicht

hoch genug eingeschätzt werden. Die Aktivitäten des LFV wurden sehr stark geprägt durch die engagierte Arbeit der Vorstände, vor allem die der ersten Vorsitzenden. Im Vorstand waren ab 1951: 1. Vors. Annemarie Wenderoth, 2. Vors. Luise Trieschmann, Schriftfüh- rerin Edith Hain; ab 1973: 1. Vors. Martha Hocke, 2. Vors. Erika Hain, Schriftfüh- rerin und Kassiererinnen Helga Wende- roth; ab 1981: 1. Vors. Edeltraud Pfann-

kuche, 2. Vors. Margret König, 3. Vors. Rosel Wiegand, Kassiererinnen Erna Mose- bach, Schriftführerin Dorothea Botte; ab 1993: 1. Vors. Sieglinde Tonn, 2. Vors. Rosel Wiegand, Kassiererinnen Erna Moseb-ach, Schriftführerin Dorothea Botte; ab 2009, 1. Vors. Sieglinde Tonn 2. Vors. Rosel Wiegand, Kassiererinnen Edeltraud Pfannkuche, Schriftführerin Dorothea Botte.

Bei seiner Gründung im Jahre 1951 waren nur Frauen aus der Landwirt- schaft Mitglieder. Diese mehr als fünf Jahrzehnte seit der Gründung haben natürlich auch im Leben und in den Aktivitäten des Vereins einiges verän- dert. Die Themen in den 1950er und 1960er Jahren waren in der Weiterbil- dung überwiegend auf den engeren Bereich von Haus und Hof gerichtet,



Forellenessen im Gasthaus „Deutsches Haus“ (1973); von links: Elisabeth Emmeluth, Martha Hocke (1. Vors.), Änne Trieschmann, Frau Krug, Edeltraud Pfannkuche, Herr Krug, Hertha Otto, Maria Rettberg.

z.B. auf Kochen, Backen, Nähen, Stricken, Basteln, Sticken, Töpfern, Elektrohaushalt, Tiefgefrieren, Milchprodukte, Krautherstellung usw. Seit den 1970er Jahren änderte sich das Programm zusehends. Interessante Vorträge über fremde Länder und Kulturen fanden das Interesse vieler Mitglieder und Anhänger. Auch die Inhalte der Kurse waren bald andere, z.B. Kurse in Englisch, Rhetorik, Schwimmen, Erntehilfe. Auffallend ist die hohe Zahl von Veranstaltungen, vor allem in den 1980er Jahren, so gab es z.B. im Jahr 1987 immerhin 52 Angebote.

Was waren markante Ereignisse in der Vereinsgeschichte?

Es fällt nicht leicht, einige davon herauszustellen. 1971 feierte der LFV Mosheim sein 20jähriges Bestehen. Landrat Franke war in die Pension Ide nach Reddingshausen gekommen, um die

Grüße und Glückwünsche der Kreis Körperschaften zu überbringen. Er würdigte die Arbeit des Vereins und seine gesellschaftspolitische Bedeutung für das Leben im Dorf.

Zum 30jährigen Jubiläum im Jahr 1981 wurde ein großer Dorfnachmittag im DGH gefeiert. Der Beigeordnete August Becker überbrachte die Glückwünsche des Gemeindevorstandes. Der Landfrauenchor Mosheim sorgte für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung, in deren Mittelpunkt das Theaterstück „Unser Dorf Anno dazumal“ stand, das von den Landfrauen selbst verfasst und mit viel Beifall aufgenommen wurde.

Im Jahr danach ging ein großes Straßenfest „Am Berg“ über die Bühne. In die Organisation eines Basars hatten die Landfrauen viel Arbeit investiert. Die Kinder veranstalteten einen Flohmarkt. Der Landfrauenchor Mosheim

trug zum musikalischen Programm bei. Von 14 bis 16 Uhr gab die Schülerkapelle Melsungen ein Wunschkonzert. Für das leibliche Wohl war natürlich gesorgt. Vom Erlös des Festes wurde 1983 ein Brunnen auf dem Mosheimer Friedhof gebaut.

Im September 1984 luden die Landfrauen zu einem Dorffest in der Ringstraße ein. Neben einem Basar und einem Flohmarkt für Kinder fand eine Ausstellung über Kunst, Keramik und Handarbeit das Interesse vieler Besucher.

Im Jahre 1988 hatten sich die Landfrauen der großen Aufgabe gestellt, die Planung und Durchführung einer Wiedersehensfeier für ehemalige und damalige Mosheimer Bürger. 700 frühere Bewohner Mosheims waren der Einladung gefolgt.

Nach einem ökumenischen Gottesdienst wurde ein gemeinsames Mittag-

*Foto links: Herr Krug gibt Konrad Hain Hilfestellung beim Zerlegen der Forelle; von links: Anni Weingarten, Helmut Weingarten, Emma Hain, Konrad Hain, Herr Krug, Irma Becker.
Foto rechts: 20 Jahre Landfrauenverein Mosheim; von links: Frau Anna Elisabeth Franke, Annemarie Wenderoth, Landrat August Franke.*





*Landfrauen singen
auf dem Feuer-
wehrest, 1986.*



*Ehrung für 30-
jährige Mitglied-
schaft; von links:
Margret Wende-
roth, Linda Tonn
(1. Vors.), Edel-
traut Pfannku-
che, Helga Wen-
deroth, Helga
Paul, Hertha
Otto, Erika Hain,
Hilde Dörr.*

essen eingenommen. Der Nachmittag war geprägt von Gesprächen voller Erinnerungen. Da die Wiedersehensfeier im Rahmen der Kirmes stattfand, erfreuten sich viele Besucher des Treffens abends am Tanz im Festzelt.

Zur Feier ihres 40jährigen Bestehens führen die Landfrauen 1991 zu einem gemütlichen Beisammensein in die Gaststätte Hess nach Niederaula.

Im Jahre 1999 hatte der Verein zu einem mit vielen Ideen und großer Sorgfalt geplanten Dorffest eingeladen. Für das bei diesem Fest eingenommene Geld wurden Bäume für den Friedhof gekauft, die die Landfrauen selbst pflanzten.

2001 unternahmen die Landfrauen eine „Fahrt ins Blaue“. 43 Landfrauen feierten ihr Jubiläum im Eichsfeld in Thüringen, bei dem viele Landfrauen

für 25, 30, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft im Verein Mosheim geehrt wurden.

Im Rahmen der Aktion „Unser Dorf soll grüner werden“ führten die Landfrauen – mit der Unterstützung einiger „Landmänner“ – zwei Pflanzaktionen durch. Auf dem Friedhof wurden junge Bäume gesetzt, und im Jahre 2000 wurde die Felsberger Straße mit fünf Bäumen, mehreren Sträuchern und mit Bodendeckern verschönt. Die Gemeinde Malsfeld stellte die Pflanzen zur Verfügung.

Soziales Engagement der Landfrauen

Besonders erwähnt werden soll an dieser Stelle das Engagement des LFV Mosheim für in Not geratene Menschen. So fand 1956 eine Sammlung

für Ungarnflüchtlinge statt. 1962 übernahm der Verein Partnerschaften mit fünf Familien in der DDR. Beim Erntedankfest 1997 verkauften die Landfrauen Kaffee und Kuchen. Der Erlös von 650 DM kam der Russlandhilfe zugute.

Ein vollständiger Überblick über alle Aktivitäten des Vereins ist bei der ungewöhnlich hohen Zahl in diesem Rahmen nicht möglich. Es soll mit Hilfe von Kategorien einiges erwähnt werden, um einen Eindruck von der Bandbreite der Vereinsarbeit zu vermitteln.

Zahlreiche Vorträge wurden angeboten, z.B. zu den Themen Wärmekleingeräte, Tiefgefrieren, Gartengestaltung, Milchprodukte, Farb- und Stilberatung, Pflegeversicherung, Vitamine, Depressionen, Stress, Bluthochdruck, Dorfer-

*Bild links:
Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft;
von links: Anneliese König, Linda Tonn, Elisabeth Marx, Maria Rettberg.
Bild rechts:
Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft;
von links: Martha Hocke, Dora Schmidt, Linda Tonn.*



neuerung. Kurse und Lehrgänge, z.B. über Krankenpflege, Kochen, Englisch, Rhetorik, Schwimmen, Hessenstickerie, Kosmetik, Rückenschule, Blaudruck wurden durchgeführt.

Fahrten und Besichtigungen führten die Gruppe beispielsweise ins Schloss Wilhelmstal, in die Glashütte Süßmuth und in die Zuckerfabrik Wabern, nach Marburg, zur Bundesgartenschau in Kassel, zur EAM Kassel, nach Eisenach, in den Odenwald, nach Heidelberg und nach Attendorn, nach Rothenburg ob der Tauber, nach München, nach Ziegenhain, an den Edersee, nach Höxter und ins Kloster Corvey, in den Harz, nach Hünfeld, Hann.-Münden, Coburg und nach Bamberg.

Auf zahlreiche Theaterbesuche können die Landfrauen ebenfalls verweisen. So wurden z.B. folgende Aufführungen im Staatstheater Kassel und in Bad Hersfeld besucht: Die Lustige Witwe, Der Bettelstudent, Orpheus in der Unterwelt, Gigi, Der Vetter aus Dingsda, Die Fledermaus, My Fair Lady, Was ihr wollt, Kiss me Kate, Evita, Maß für Maß.

Nachbarschaftstreffen mit anderen Landfrauenvereinen der Region gab es unter anderem mit den Landfrauen aus Gleichen, Besse, Wabern, Homberg, Edermünde, Borken, Bad Zwesten, Kleinenglis, Züschen, Nausis, Wichdorf und Oberbeisheim.

Ausblick

Heute sind nicht nur Landfrauen Mitglieder des Vereins. Berufstätige aus anderen Berufen und Hausfrauen nehmen am Vereinsleben teil. Die zahlreichen Möglichkeiten, die unsere Gesellschaft für die Gestaltung von Freizeit und Alltag bietet, haben zu einer allgemeinen Vereinsverdrossenheit junger Leute geführt. Dies macht auch dem LFV Mosheim zu schaffen. Die Überalterung wird zum Problem. Doch die Hoffnung auf eine gute Zukunft des Vereins bleibt, noch dazu, wenn man daran denkt, dass im Jahre 2009 drei junge Mitglieder geworben wurden und weitere erwartet werden.



Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft; von links: Ingrid Apel, Linda Tonn, Dorothea Botte, Martha Wenderoth, Erna Mosebach, Karin Röse, Rosel Wiegand, Margret König.

Foto links: 1. Vorsitzende Edeltraut Pfannkuche.



Foto rechts: Pflanzaktion auf dem Friedhof.



Das Theaterstück „Unser Dorf Anno dazumal“ wurde im Jahr 1981 von den Landfrauen aufgeführt.

